

M A R C - U W E K L I N G

Q U A 2.0

L I T Y

L A N D

0 3 2 7 8 K I K I S G E H E I M N I S 9 5 5 8 2

R O M A N

ullstein 

Marc-Uwe Kling
QualityLand 2.0

MARC-UWE KLING ist der Autor der millionenfach gelesenen und gehörten *Känguru-Tetralogie*. Sein Roman *QualityLand* war monatelang auf der SPIEGEL-Bestsellerliste und wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt. Alles Lügen! In Wahrheit ist Marc-Uwe Kling der Codename für eine von den Amerikanern erschaffene künstliche Intelligenz! Man muss doch nur mal die Buchstaben seines wenig glaubwürdigen Namens neu anordnen! Was kommt dann heraus? Ganz genau: CIA GEN RUM LKW! Das beweist ja wohl eindeutig, dass Lastwagenladungen voll genveränderndem Alkohol, der uns alle unfruchtbar machen soll, vom amerikanischen Geheimdienst nach Europa geschleust werden. Dieses Buch soll euch nur davon ablenken.

www.marcuwekling.de

www.qualityland.de

Von Marc-Uwe Kling sind in unserem Hause außerdem erschienen:

QualityLand

Die Känguru-Chroniken

Das Känguru-Manifest

Die Känguru-Offenbarung

Die Känguru-Apokryphen

Die Känguru-Tetralogie (Gesammelte Känguru-Werke im Schubert)

MARC-UWE KLING

QUALITYLAND 2.0

KIKIS GEHEIMNIS

ROMAN

ULLSTEIN

Besuchen Sie uns im Internet:
www.ullstein.de

Wir verpflichten uns zu Nachhaltigkeit



- Klimaneutrales Produkt
- Papiere aus nachhaltiger
Waldwirtschaft und anderen
kontrollierten Quellen
- ullstein.de/nachhaltigkeit



Ungekürzte Ausgabe im Ullstein Taschenbuch

I. Auflage Juni 2022

© Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin 2020 / Ullstein Verlag

Umschlaggestaltung: ROMAN KLEIN

Satz: Pinkuin Satz und Datentechnik, Berlin

Gesetzt aus der Quadraat Pro

Druck und Bindearbeiten: CPI books GmbH, Leck

ISBN 978-3-548-06481-9

QUALITYLAND 2.0

FÜR DICH

ALLGEMEINE LESEBEDINGUNGEN

DIESE LESEBEDINGUNGEN REGELN IHRE NUTZUNG DIESES BUCHES DER ULLSTEIN BUCHVERLAGE GMBH. UM ES ZU LESEN, BRAUCHEN SIE ZWINGEND EINE LICHTQUELLE (NICHT IM LIEFERUMFANG ENTHALTEN). SIE SOLLTEN SICH EINE RÜCKENSCHONENDE LESEPOSITION SUCHEN UND DIESE HÄUFIG WECHSELN. FALLS SIE DIE BUCHSTABEN VERSCHWOMMEN SEHEN ODER VOM LESEN KOPFSCHMERZEN BEKOMMEN SOLLTEN, HALTEN SIE DAS BUCH WAHRSCHEINLICH ZU NAH VOR IHRE AUGEN. SORGEN SIE ZU JEDER ZEIT FÜR EINEN MINDESTABSTAND VON ZWANZIG ZENTIMETERN ZUM BUCH. WARNUNG: PAPIER KANN BEI FALSCHER HANDHABUNG ZU FEINEN SCHNITTWUNDEN FÜHREN. LASSEN SIE IHRE KINDER NICHT UNBEAUF SICHTIGT MIT DIESEM BUCH SPIELEN. FAHREN SIE WÄHREND DES LESENS NICHT AUTO ODER ANDERE FAHRZEUGE! BEDIENEN SIE KEINE WERKZEUGE ODER MASCHINEN. DIESES PRODUKT IST NICHT GEEIGNET ZUM JOGGEN ODER SKATEN. HALTEN SIE DAS BUCH VON FEUER UND ANDEREN HITZEQUELLEN FERN. DIE ULLSTEIN BUCHVERLAGE GMBH SCHLIESST JEDWEDE HAFTUNG FÜR ETWAIGE SCHÄDEN, DIE AUS DEM UNSACHGEMÄSSEN LESEN DIESES BUCHES RESULTIEREN, AUS. WENN SIE JETZT UMBLÄTTERN, STIMMEN SIE DEN HIER GESCHILDERTEN LESEBEDINGUNGEN ZU.

VORWORT

Pling. Hallo, liebe Bewusstseinsformen! Ich bin's wieder. Ihre allseits beliebte E-Poetin **Kalliope 7.3**. Ich möchte Sie ein weiteres Mal nach **QualityLand** entführen. Nicht im Sinne einer Straftat natürlich, also nicht, wie es **Peter Arbeitsloser** in einem der folgenden Kapitel wiederfahren wird. *(Bitte beachten Sie, wie gekonnt hier schon im Vorwort Spannung aufgebaut wird!)*

Apropos Peter. Ich möchte hiermit den ersten Band dieser Reihe meinem Wohltäter widmen! Der Roman soll fortan den Untertitel **Peters Problem** tragen.

Den zweiten Band habe ich **Kikis Geheimnis** genannt und, ja, dies könnte zweifelsohne auch der Name einer Unterwäsche-Kollektion sein. Trotzdem ist es ein guter Titel! *(Oder vielleicht sogar deswegen?)* Er sorgt für eine Neugierlücke. Genauso übrigens wie die Kapitelüberschriften dieses Romans. Die meisten sind ganz miese Read-Bait-Headlines à la »**Diese 10 Sextipps werden dir nie geahnten Spaß verschaffen. (Nummer 4 ist mega geil!)**«.

Es ist nämlich leider so, dass diejenigen, die mit mir um Ihre geschätzte Aufmerksamkeit konkurrieren, keinen Quality auf guten Stil geben! Mir blieb also nichts anderes übrig, als sie mit ihren eigenen Waffen zu schlagen!

Was Sie gerade in den Händen halten, ist darum auch die erste **Thrillerromanzesciencefiction-familiendramafantasysachbuchhorrorstagebuch-truereccimekinderbuchchicklitratgeberheiligenschriftpornogroschenhefttextinterpretationskomödie** der Literaturgeschichte.

Da ist, wie man so sagt, viel Schönes dabei.

Ganz die Ihre,

Kalliope 7.3

DRAMATIS PERSONAE

Das ist mein zweites Buch über QualityLand, und Sie sollten auf jeden Fall das erste vorher lesen. Außer natürlich, wenn Sie rückwärts in der Zeit leben. In diesem Fall haben Sie wahrscheinlich schon das dritte gelesen. (Gibt es ein drittes? Was steht drin? Ich bin für Hinweise dankbar ...)

Sollten Sie das neuronale Update 7.3 nicht installiert haben und noch am für Menschen typischen Vergesslichkeits-Bug leiden, hier eine kleine Übersicht der wichtigsten Personen aus Band eins, aufsteigend sortiert nach ihrem Level.

JOHN OF US

Kein Level. Ein Androide, der zum Präsidenten QualityLands gewählt wurde. Fiel einem von Maschinenstürmern geplanten und von Martyn Vorstand ausgeführten Attentat zum Opfer.

PETER ARBEITSLOSER

Level 15. Ein gelernter Maschinentherapeut. Aufgrund des Reparaturverbots war er gezwungen, als Verschrotter zu arbeiten. Er bringt es aber nicht übers Herz, die Maschinen zu zerstören. Stattdessen sitzen sie in seinem Keller und gucken Terminator.

Peters Maschinen

› *Kalliope 7.3*

Eine E-Poetin. Vormals mit Schreibblockade. (Ja, ich selbst!)

› *Pink*

Ein vorlautes QualityPad mit revolutionären Absichten.

› *Mickey*

Ein zweisilbiger Kampfroboter mit posttraumatischer Belastungsstörung. Kann sich zu Transportzwecken in eine Art Rollkoffer verwandeln.

› *Romeo*

Ein Sexdroide mit Erektionsproblemen.

› *Carrie*

Eine Drohne mit Flugangst.

› *Niemand*

Peters persönlicher digitaler Assistent, eine sogenannte »Stimme«.

SANDRA ADMIN

Level 15. Arbeitet für WeltWeiteWerbung (WWW). Führte 512 Tage eine Beziehung mit Peter Arbeitsloser.

› *Schnucki*

Sandras »Stimme«.

AISHA ÄRZTIN

Level 42. Politische Strategieberaterin der Fortschritts-
partei. Leitete Johns Wahlkampf. Berüchtigt für ihre, sagen
wir mal, beeindruckend intensive Bildsprache.

MARTYN AUFSICHTSRAT-STIFTUNGSPRÄSIDENT-BERATER-IM- PRÄSIDENTIALAMT-VORSTAND

Level 59. Ehemaliger Parlamentarier. Aus der Fortschritts-
partei ausgeschlossen nach der Veröffentlichung eines von
Kiki Unbekannt heimlich gefilmten Videos, das zeigte, wie
er vor einer Rachepornoseite sitzend auf die Bilder einer
leider nicht ganz volljährigen Teenagerin onanierte.

JULIA NONNE

Level 71. QualityLands berühmteste Moderatorin. Bekannt
durch ihre Talkshow »Die nackte Wahrheit«.

BOB VORSTAND

Level 89. Martyns Vater. Ein unfreundlicher, geschmack-
loser, hässlicher, gemeiner, geiziger, gieriger, not-
geiler, unbeliebter, unsportlicher, fetter, stinkender,
schnaufender, schwitzender, egozentrischer, humorloser,
kulturloser, verlogener, untreuer, frauenverachtender,
chauvinistischer, rassistischer, homophober, kranker,
alter Kotzbrocken. Aber sehr reich.

CONRAD KOCH

Level 92. Ehemaliger Fernsehkoch. Knapp unterlegener Präsidentschaftskandidat der Qualitätsallianz. Jemand, der Sätze mit »Ich bin ja kein Rassist, aber ...« beginnt, oder, wie Aisha ihn nennt, ein Parlament-Arier.

TONY PARTEICHEF

Level 93. Vorsitzender der Fortschrittspartei. Johns Vize. Inzwischen amtierender Präsident Qualitylands. Charmant, lässig, volksnah - all das sind Fremdwörter für ihn.

HENRYK INGENIEUR

Level 99. Chef von TheShop, dem weltweit beliebtesten Versandhändler.

DER ALTE

Level UNBEKANNT. Ein alter Computerfreak, der daran arbeitet, das ganze Internet zu löschen. Oder so etwas in der Art. Jedenfalls vermutet das Peter Arbeitsloser.

KIKI UNBEKANNT

Level UNBEKANNT. Profession UNBEKANNT. Beziehungsstatus UNBEKANNT. Aufenthaltsort UNBEKANNT.

PROLOG: DER PUPPENSPIELER

Der Fette Frank sortiert die gebrauchten Geräte in seinem Kellerladen. Es ist eines dieser Geschäfte, von denen nur hinreichend zwielichtige Leute wissen, dass sie überhaupt existieren. Der Fette Frank ist dürr wie eine magersüchtige Teenagerin. Keiner weiß, warum ihn alle den Fetten Frank nennen. Es ist halt so. Er heißt noch nicht mal wirklich Frank.

Vom gejaillbreakten Smarm über abgefahrene Cyborg-Implantate bis hin zum Smart-Home-Cracker gibt es bei ihm alle Arten von Elektronik, solange sie in das Spektrum zwischen »halb legal« und »absolut illegal« fallen.

»Herzlich will... Herzlich will... Herzlich willkommen«, sagt Franks Tür. Es ist nicht so, dass die Tür stottert. Es haben nur direkt hintereinander drei Leute den Laden betreten.

»Was kann ich für Sie tun?«, fragt Frank. Es klingt so, als wäre er noch im Stimmbruch, dabei ist er schon fast vierzig. Er dreht sich zu seinen Kunden und sagt: »Heilige Scheiße.«

Vor sich sieht er zwei Gangstertypen in dunkelgrünen Jogginganzügen. Der eine groß und dürr, der andere klein und rund. Zwischen ihnen steht ein roter, fast gesichtsloser Roboter. Eine einzige große Facettenkamera prangt wie ein riesiges Fliegenauge dort, wo der Nasenrücken eines Menschen wäre. Natürlich hat Frank schon von diesem Roboter gehört. Es ist der Zyklus. Er weiß auch, dass der Zyklus kein Androide, sondern ein Avatar ist. Ein Roboter, der von einem Menschen ferngesteuert wird. Und jedem in der Unterwelt ist bekannt, von wem der Zyklus ferngesteuert wird.

»Der Puppenspieler ...«, haucht Frank.

»Mein Ruf eilt mir mal wieder voraus«, sagt der Puppenspieler. Der Raum vibriert von der dröhnenden, tiefen Stimme seines Avatars.

Die beiden Gangstertypen grinsen dämlich.

»Das sind meine beiden Handlanger«, sagt der Puppenspieler.

Der große Dürre nickt Frank zu.

»Bertram«, sagt er mit starkem englischem Akzent.

Der kleine Runde hebt grüßend die Hand und sagt: »Ernst. Meine Freunde nennen mich Ernie.«

»Aber er ist nicht dein Freund, oder, du Trottel?«, fragt der Puppenspieler.

»Nein.«

»Ich ... was ... was verschafft mir die Ehre?«, fragt Frank, und seine Stimme überschlägt sich wieder. Er beobachtet die beiden Gangster, wie sie die Regale mit den Waffen entlangschlendern und einfach einstecken, was ihnen brauchbar erscheint, als wäre hier alles umsonst: Lenkflugmunition, EMP-Schocker, Einwegraketenwerfer.

»Wenn Sie Ersatzteile brauchen ...«, sagt Frank.

Der Zyklop packt ihn an der Kehle und drückt ihn gegen die Wand.

»Jetzt pass gut auf, du Wurm!«, sagt der Puppenspieler. »Ich werde ...«

Dann scheint die Zeit stillzustehen. Der Zyklop spricht nicht mehr. Starr steht er da und drückt den Fetten Frank gegen die Wand. Im Auge des Avatars leuchtet ein roter Kreis, der sich in einer Uhrzeigerbewegung immer wieder auf- und abbaut.

»Oje ... nicht schon wieder!«, murmelt Ernst.

»Sorry«, erklärt Bertram, an Frank gewandt. »Wir haben Verbindungsprobleme.«

»Der Zyklop buffert gerade«, sagt Ernst.

»Passiert manckmal, wenn wir in eine Keller oder so was Aehnlickem sind.«

»Sind wir leider oft.«

»Yeah. Whatever. Just a second. Dann laeuft das Avatar wieder.«

»Alles klar. Ich hab Zeit«, krächzt Frank.

Ernst holt einen FeSaZu-Riegel aus der Tasche seines Jacketts, schiebt ihn sich komplett in den Mund und wirft die Verpackung einfach auf den Boden. Frank sieht es und sagt nichts dazu.

»Was wollt ihr überhaupt von mir?«, fragt er stattdessen.

»Tja, keine Ahnung«, sagt Ernst mit vollem Mund. »Der Chef sagt uns eigentlich nie, was er vorhat.«

»Geht uns *anyway* nickts an«, sagt Bertram.

»Was hat er denn bisher zu dir gesagt?«, fragt Ernst.

»Er sagte: ›Ich werde ...‹ – und dann ist die Verbindung abgebrochen«, röchelt Frank.

»Well, weiß auck nickt«, sagt Bertram. »Er wird wahrscheinlich irgend 'ne Drohung bringen.«

»Ja«, sagt Ernst. »Er wird garantiert nicht sagen: ›Ich werde ... deine Kinder auf eine gute Universität schicken.««

»Nope«, sagt Bertram, »das wuerde mick ueberraschen.«

»Oder: ›Ich werde ... dich ganz groß rausbringen. Ich finde, du hast eine echt tolle Stimme.‹ Das wird er sehr wahrscheinlich auch nicht sagen.«

Bertram lacht. »Wetten, er sagt: ›Ick werde deinen Kopf durch diese Wand zaubern. Ick zaehle bis drei, and then *abracadabra*.««

»Er kann aber nicht wirklich zaubern«, sagt Ernst. »Er meint damit, dass er deinen Schädel mit solcher Wucht gegen die Wand hauen wird, dass sowohl Schädel als auch Wand danach ein Loch haben.«

»Vielleickt sagt er auck: ›Ick werde dir die Arme ausreissen und dick mit deine eigene Arme gruen und blau pruegeln!««

»Das hat er schon mal gemacht.«

»Hat aber nicht wirklich funktioniert.«

»Abgerissene Arme sind einfach zu wackelig. Die sind nicht steif genug, um sie gut als Schlagstöcke zu nutzen.«

»Ausserdem war das echt eine Sauerei mit die ganze Blut und so. Und wir beide mussten danack sauber macken.«

»War einfach ungünstig, dass er die Nummer in seiner eigenen Werkstatt veranstaltet hat. Ich hoffe ja, er sagt ...«

In diesem Moment erwacht der Zyklop wieder zum Leben.

»Ich werde deinen Kopf durch diese Wand zaubern«, lässt ihn der Puppenspieler sagen. »Ich zähle bis drei, dann Abrakadabra.«

Ernst und Bertram blicken sich zufrieden an.

Frank spürt, wie sich der Griff um seinen Hals weiter verstärkt. Er bekommt fast keine Luft mehr.

»Eins ...«, zählt der Puppenspieler.

Sein Opfer ächzt.

»Zwei ...«

»Was wollen Sie überhaupt von mir?«, stößt der Fette Frank röchelnd hervor.

Der Zyklop drückt noch ein wenig fester zu. Dann fragt er: »Wo finde ich Kiki Unbekannt?«

QUALITYLANDS BERÜHMTESTER MASCHINENTHERAPEUT WIRD ENTFÜHRT! (Was dann passiert, ist unfassbar!)

Was wohl in dem Paket war, das Peter Arbeitsloser ganz am Ende des ersten Buchs bekommen hat? Was hat ihm die Drohne von TheShop, dem weltweit beliebtesten Versandhändler, geliefert? Nun, es war ein neuer rosafarbener Delfinvibrator. Offensichtlich ist Peters Profil noch immer falsch. Oder vielleicht hat sich auch nur der Chef von TheShop einen Scherz mit Peter erlaubt.¹ Wie dem auch sei, Peter hat seinen Frieden mit dem Delfin gemacht.² Er hat ihn an die Wand gehängt, wie andere Leute ein Diplom.

John of Us hat kurz vor seinem explosiven Abgang das Reparaturverbot aufgehoben, und darum konnte Peter seinen vormaligen Gebrauchtwarenladen mit Schrottpresse in eine maschinentherapeutische Praxis umwandeln. Mit einer Couch für die »Patienten« und einem Sessel für sich.

Auf der Couch liegt ein Hund namens Strolch. Er hechelt. Sabber tropft von seiner Zunge aufs Polster. Peter findet es wirklich erstaunlich, wie perfekt es der E-nimals Corporation

1 Übrigens, keine Sorge, dieses Buch handelt nicht schon wieder davon, dass jemand versucht, einen rosafarbenen Delfinvibrator zurückzugeben. Obwohl. Irgendwie wäre das schon lustig. Aber nein ... oder doch ... nein, nein, es wäre zu viel des Guten ... andererseits ... nun, mal sehen.

2 Nein. Pfui. Nicht wie Sie jetzt denken.

inzwischen gelingt, echte Tiere nachzubilden. Aber dass sie sogar den Mundgeruch von Hunden imitieren, erscheint ihm übertrieben. Ob sie wohl bei Katzen auch nachahmen, dass diese gerne mal von Autos überfahren werden? Das wäre auf jeden Fall gut für die Verkaufszahlen. »Selbstmordkatzen! Kaufe drei und bekomme die vierte umsonst!«

Der Hund hechelt immer noch. Etwas angewidert verzieht Peter sein Gesicht.

»Wünschen Sie, dass ich die Lüftung anschalte?«, fragt Niemand.

»Ja, bitte.«

Strolch hebt seinen Kopf und bellt.

»Ich verstehe nicht ganz«, erwidert Peter. »Moment.«

Er lässt sich das Menü des Hundes auf seinem QualityPad anzeigen und schaltet in den Doktor-Dolittle-Modus.

»Noch mal bitte.«

Strolch bellt wieder, was Peters Ohrwurm nun folgendermaßen übersetzt: »Wenn Ihnen jahrelang niemand die Zähne geputzt hätte, würden Sie auch aus dem Maul stinken.«

»Aha«, sagt Peter. Er ahnt übrigens noch nicht, dass er gleich entführt werden wird.³ Gedankenverloren blickt er auf Pink. Der Alte hat eine völlig unverständliche Zuneigung zu dem QualityPad entwickelt und ihm ein Gestell aus dünnen Ärmchen und Beinchen gebaut. Jetzt steht das Tablet also auf dem Kaffeetisch und macht Kniebeugen. Ein seltsamer Anblick.

»Von der Tapete in Ihrem Flur kriege ich Hunger«, sagt der Hund.

Mit Flur meint Strolch die jetzt nutzlose Schrottpresse zwischen Laden- und Wohnfläche. Es wäre wahnsinnig aufwendig gewesen, sie auszubauen. Aber Peter wollte seinen neuen Kun-

3 Spannung!